Eutritzscher Rundblick

Ortsblatt für Leipzig-Eutritzsch
und darüber hinaus (seit 1991)

Herausgeber:
Bürger Verein Eutritzsch e.V.

kostenlos für alle geneigten Leser | Internet: www.bv-eutritzsch.de | Nr. 197 – 4/2015 – August

20 Jahre „Eutritzscher Rundblick“

Im September 1995 erschien der erste Eutritzscher Rundblick. Damit übernahm der Bürger Verein Eutritzsch e.V. die Gesamtverantwortung der Stadtteilzeitung. Vorher gab es schon seit Dezember 1991 das „Eutritzscher Ortsblatt“, welches von verschiedenen Agenturen herausgebracht und mit Beiträgen des Bürgervereins inhaltlich gestaltet wurde. Unser herzlicher Dank gilt den Eutritzscher Gewerbetreibenden. Nur durch ihre Anzeigen und Textbeiträge wurde die Finanzierung der Zeitung über all die Jahre gesichert, und unseren Lesern konnten wir damit einen Mix an interessanten Beiträgen bieten.


Eutritzscher Rundblick

Monatsblatt für Leipzig-Eutritzsch und darüber hinaus

Herausgeber: Bürger Verein Eutritzsch e.V.

September 1995

kostenlos für alle geneigten Leser

Vier Jahre Bürgerverein Eutritzsch e.V.

Am 24. September 1995 sind es vier Jahre her, daß sich Eutritzscher Bürger im Pfarrhaussaale zusammengefunden hatten, um den ... mitzumischen. Das gilt für den engeren Lebensraum wie Wohnquartier, Straße, Stadt ebenso wie für das ganze Land.“ So äußerte ... ein die Stadt hingewiesen und nicht zuletzt die Eutritzscher Ortsfeste ins Leben gerufen. Um mit den Eutritzscher Bürgern, Gewerbetreibenden, Vereinen und Institutionen noch besser ins Gespräch zu kommen, hat der Bürgerverein Eutritzsch den vierten Jahrestag sei-

Diese Erfolgsgeschichte soll in einer Publikation des Bürgervereins seinen Niederschlag finden. Unter dem Titel **„25 Jahre Eutritzscher Stadtteilzeitung“** wird in der zweiten Hälfte 2016 eine DIN-A4-Broschüre erscheinen, die die markantesten Beiträge zur Entwicklung des Stadtteils Eutritzsch, zu dessen Historie und vielen weiteren Themen enthält. Das Redaktionsteam unter Leitung von Dr. Jürgen Weihrauch und Mitarbeit von Ute Tartz, Frank Heinrich und Andreas Koch arbeitet bereits an einer entsprechenden Gestaltung. Immerhin sind ca. 200 Zeitungen mit zusammen 2500 Seiten zu sichten! Die limitierte farbige Broschüre wird bei Spielzeug-Werner (Bürohaus und Spielzeugland Werner GmbH, Delitzscher Straße 72b) für voraussichtlich 10 Euro erhältlich sein.

Der Vorstand

Die Redaktion des Eutritzscher Rundblicks bemüht sich stets, die deutsche Sprache zu pflegen!



Sie finden uns in der Thaerstraße 39
***
Gästeparkplatz „An der Querbreite“

KulturHausEutritzsch
Restaurant - Saal - Biergarten - Catering

0341 - 22 31 605
www.kulturhauseutritzsch.de

4. September 80er Tanz-Party mit DJ Wolfgang
Vorverkauf 5,00 € - Abendkasse 7,00 €, Einlass 18:00 Uhr
25. September „Bayernstad'l“ O'zapft is!
Blasmusik Live, Beginn: 19:00 Uhr - Eintritt 5,00 €
... und ab Oktober wieder „Ente ohne Ende“

Eine Trockenstation ist die beste Pflege für Ihr Hörsystem, um Reparaturen durch Feuchtigkeit vorzubeugen.

Eutritzscher Stadtakustiker

Bei der täglichen Anwendung trocknet es zuverlässig und ist einfach in der Handhabung!



Wir beraten Sie gern:
Mo, Di, Do, Fr 9–13 u. 14–18 Uhr · Mi 9–13 Uhr
Wittenberger Straße 87 · im Eutritzscher Zentrum
Telefon 90 22 700 · Tefefax 90 96 010 · www.stadtakustiker.de

Silvia Lassig
Brillen, vergrößernde Sehhilfen & Blindenhilfsmittel
Augenoptikermeisterin

NEU: HARIBO Kinderbrillen
Komplettbrille
für Ferne oder Nähe ab 49,– Euro
Brillenabo
bequem in Raten zahlen ohne Zinsen
Hausbesuche

Eutritzscher Zentrum · Tel. 9 11 61 05
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–13.00 Uhr
und 14.00–18.00 Uhr

Der nächste Eutritzscher Rundblick erscheint am 6. Oktober 2015.

Neues aus Eutritzsch und Umgebung

Lotus Bistro eröffnet

Am 11. Juni eröffnete in der Theresienstraße 29, Ecke Haferkornstraße das Bistro mit vietnamesischen Spezialitäten. Hier werden auch im Freisitz umfangreiche Angebote von Suppen, Reis- und Reisfadennudelgerichten, Hühnerschenkel-, Enten-, Schweinefleisch-, Garnelen- und vegetarischen Speisen zu fairen Preisen gemacht. Das Bistro ist täglich geöffnet, von Montag bis Freitag von 10.30 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 20 Uhr. Das in rot und weiß gestaltete Bistrogebäude gegenüber vom Nettomarkt fiel schon in der länger währenden Bauphase dem aufmerksamen Betrachter ins Auge.



Eine Vielzahl von Imbissmöglichkeiten in Eutritzsch

Es ist auffallend, im Umkreis der Theresienstraße existieren mittlerweile eine Vielzahl von Bistro- und Imbissangeboten. In der Theresienstraße, von der Delitzscher Straße kommend links hinter dem Lidl-Markt, gibt es den Imbiss „Zum Fresssack“, dann das oben genannte „Lotus Bistro“, hinter der 33. Schule das „Bistro Nali“, am Netto-Markt den „Döner Royal“-Imbiss, auf dem Selgros-Parkplatz „MC Curry“, in der Dessauer Straße 6 den „ESS POINT“ und in der Bitterfelder Straße 7–9 „Oertel’s Bistro“. Dazu kommen noch der „Asia Imbiss Lucky“ in der Wittenberger / Ecke Zerbster Straße und die diversen Imbissmöglichkeiten in den Kaufmärkten. Da muss niemand mehr zu Hause kochen …

Wissenswertes über Eutritzsch im Internet: www.eutritzsch.de

Service-Center Hartmann GmbH & Co. KG
bereits VIER Jahre im Eutritzscher Zentrum

➠ Schuhreparatur und Schlüsseldienst ➠ Änderungsschneiderei (auch Pelz & Leder)
➠ Chemische Reinigung, Wäscherei und Teppichreinigung
➠ Pelz- & Lederreinigung ➠ amtliche biometrische Passbilder & Bewerbungsfotos
➠ Batteriewechsel, Schmuck- und Uhrenreparatur ➠ Stempel und Drucksachen
➠ Gravuren ➠ Schleifarbeiten ➠ Hermes-Paket-Shop

NEU: Laser-Gravuren für Stempel und Schilder vor Ort!

Wittenberger Straße 87 · 04129 Leipzig · Tel./Fax: 0341/9188972



SV Lipsia baut Kleinfeldplatz

Um die Beanspruchung der beiden Großfelder an der Thaerstraße zu verringern, baut nun der SV Lipsia 93 auf der zusätzlich gepachteten Fläche hinter dem Vereinsgebäude das mit Fördermitteln finanzierte Kleinfeld. Die Planierungsarbeiten sind schon weit fortgeschritten und der Verein will den Trainingsplatz noch dieses Jahr fertigstellen.

Rewe-Markt in Eutritzsch ausgezeichnet

Vom Handelsverband Sachsen wurden die Mitarbeiter unter der Leitung von Uwe Zschorn für „Generationsfreundliches Einkaufen“ geehrt, was vor allem Müttern und Vätern mit Kinderwagen, Kunden mit Handicap und älteren Menschen zugute kommt. Weitere Kriterien für die Auszeichnung sind Gestaltung des Eingangs, vielseitiges Sortiment und Kompetenz der Mitarbeiter. Das ist nicht die erste Auszeichnung für den Rewe-Markt im Eutritzscher Zentrum. Herzlichen Glückwunsch!

Eisenbahn-Brücke Rackwitzer Straße nun fertiggestellt

Seit November 2014 ist die Rackwitzer Straße im Bereich dieser Brücke gesperrt. Ursprünglich sollte die Straße im Januar 2015, dann Ende Februar wieder befahrbar sein. Nun wurde die für den Bahnknoten Leipzig so wichtige Brücke am 10. Juli übergeben und damit ist die Verbindung zur Berliner Straße wieder offen (siehe auch Seite 14).

Wie sind der Bürgerverein und die Redaktion erreichbar?

Bürger Verein Eutritzsch e.V.
Postanschrift: Postfach 1126, 04112 Leipzig
Büro: Gräfestraße 2
Briefkasten: Eutritzscher Markt 1
Tel.: 0341/9 11 17 56, Fax: 0341/9 11 44 93
E-Mail: red.jw@t-online.de

Konto für Mitgliedsbeiträge:
Kto.Nr.: 000 344 1377
IBAN: DE89 3006 0601 0003 4413 77

Konto für Spenden und Rundblick-Abo:
Kto.Nr.: 010 344 1377, BLZ: 300 606 01
IBAN: DE36 3006 0601 0103 4413 77
Deutsche Apotheker- u. Ärztebank



Eutritzscher Firmen ermöglichten in dankenswerter Weise durch eine finanzielle Förderung den Abdruck der folgenden Rubriken und Textbeiträge:

20 Jahre Eutritzscher Rundblick (S. 1):
Neues aus Eutritzsch (S. 2):
Herbstmarkt + Vernissage (S. 3):
Schneiders Zeitblick (S. 8):
Fitness und Entspannung… (S. 5):
Bürohaus/Spielzeugland Werner GmbH
Kretzschmann, der Malerbetrieb
Elektro Grube
Bowling-Gipfel
Kulturhaus Eutritzsch
Leserpost (S. 14):
Veranstaltungskalender (S. 16):
Eutritzscher Staßennamen (S. 12):
Musikaliendruckerei F. M. Geidel (S. 10 + 11):
Historische Ansichten (S. 7):
Lausbubengeschichten (S. 13):
RAD Haus
Oertels Bistro
Blumen Johne
Lutherburg
Krieger-Optik
Eutritzscher Stadtakustiker



Buntes Markttreiben in früheren Jahren

Vorinformation: Herbstmarkt auf dem Eutritzscher Markt

Der geplante Herbstmarkt findet nun am Samstag, dem 10. Oktober 2015 von 10 bis 16 Uhr statt. Neben Verkaufsständen mit Wein, Honig, Wild- und Geflügelprodukten, Basteleien sowie Obst und Gemüse der Saison kann auch Trödel wie zum Flohmarkt am 10. Mai angeboten werden. Anmeldungen dafür sind ab sofort über kontakt@eutritzscher-markt.de und ab 15. September über Tel. 9 111 756 möglich. Diesmal können aus Platzgründen nur Stände zu einem Preis von 10 Euro für 3 Meter zugelassen werden. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg und anderes. Für Essen und Trinken wird gesorgt. Die Veranstalter freuen sich wieder auf eine rege Teilnahme! *Das Organisationsteam*

Einladung zur Vernissage

Unter dem Titel „Landschaftlich bis musikalisch“ eröffnet unser Eutritzscher Maler Günter Brendel am Freitag, dem 14. August 2015 um 18 Uhr in der Gastwirtschaft Lutherburg seine Bilderausstellung. Sie ist bis 16. August im Vereinszimmer zu sehen und umfasst eine Auswahl seiner Landschaften, musikalischen Themen bis hin zu Pythagorasvariationen. Zur Eröffnung spricht Günter Brendel über seine Entwicklung, und als Umrahmung spielt Manfred Hering auf seinem Saxophon Jazzimprovisationen. Interessierte sind herzlich eingeladen! Eintritt frei!

BOWLING-GIPFEL
deutsche & kanarische Küche
• 3 Bowlingbahnen
• Durchführung Ihrer Feierlichkeiten für jeden Anlass
Erlesene spanische Weine, nur bei uns erhältlich!
Schönefelder Str. 4 • 04129 Leipzig
☎ 0341 - 4 77 32 23
- täglich ab 11.00 Uhr geöffnet -
www.bowlinggipfel.de



ELEKTRO GRUBE GMBH
MEISTERBETRIEB - MITGLIED DER ELEKTROINNUNG
IHR PARTNER IN SACHEN STROM!
Elektroinstallation für
• Industrie
• Handel
• Wohnungsbau
• Messe- und Ausstellungsbau
• komplette Saunaanlagen
• Lichtideen
Zschortauer Str. 6 · 04129 Leipzig
Tel.: 03 41 / 9 12 01 21
Fax: 03 41 / 9 11 29 69
Internet: www.elektro-grube.de
E-Mail: info@elektro-grube.de

Seit 1994 in Eutritzsch!
Erich Liebisch
Rechtsanwalt und Mediator
Hohmannstraße 7c, 04129 Leipzig
Tel./Fax 0341-4969021-6 /-7
E-Mail: rechtsanwalt-liebisch@gmx.de

BLUMENBLÜHER
FLORISTMEISTERBETRIEB
❀ moderne FLORISTIK für jeden Anlass
❀ Blumenversand / Dekorationen
Theresienstr. 75
04129 Leipzig
Tel. 9 11 64 66
Mo–Fr 9⁰⁰–18⁰⁰ Uhr
Sa 9⁰⁰–14⁰⁰ Uhr

Salon Gabriela
Ihr Spezialist für eingewachsene Nägel, Hühneraugen, Schrunden und Nagelpilz
Weitere Schwerpunkte
· Medizinische Fachfußpflege
· Einzelwimpernverlängerung
· Nageldesign
· Wellness
Ich bin für Sie da
· Montag bis Freitag: 8–21 Uhr, nur nach Vereinbarung
Salon Gabriela · Theresienstr. 21 · 04129 Leipzig
Telefon: 0341-24 73 92 67 · Mobil: 0160-7 12 93 49
www.gabrielas-wimpernverlaengerung.de

holzleitner ELEKTRO GERÄTE
JOSEF HOLZLEITNER ELEKTROGERÄTE GMBH & CO. KG



Waschvollautomaten
Elektroherde, Geschirrspüler
Kühlschränke, Gefrierschränke
NEU: Einbaugeräte mit Installation

Lieferung sofort - Vollgarantie
Finanzierung - Eigener Kundendienst

Verkaufsstelle Andrea Rathsmann
Geibelstr. 46 - 04129 Leipzig - Tel.: 9 11 59 91
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr
AEG, Miele, Bosch, Liebherr, Siemens u.a.

Stadt in der Stadt



Vom 13. bis 24. Juli veranstaltete das Haus Steinstraße e.V. im Arthur-Bretschneider-Park wieder das kreative Häuserbauen für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Vor allem Hortgruppen nutzten rege die Möglichkeit, zu sägen, zu schrauben, anzustreichen, zu malen oder Sport zu treiben. Eine lobenswerte Initiative!

Romy List
Inh. Romy Pank

Häusliche Krankenpflege
& Seniorenbetreuung
seit 1996

Wir versorgen Sie zu Hause, vor allem in:
Eutritzsch und Gohlis
und bieten auch Betreutes Wohnen

Delitzscher Straße 37 | Tel. 9 12 99 23
www.pflegedienst-romy-list.de

VEDES
Seit 1913 WERNER in Eutritzsch
BÜROHAUS
&
SPIELZEUGLAND
Delitzscher Straße 72b/74 · 04129 Leipzig
Telefon: 9 11 76 44 · Telefax: 9 11 76 26
Soennecken

Grüne Wand am Chausseehaus

„Kletterfix – Grüne Wände für Leipzig“ will zeigen, dass Leipzigs Wände mehr können – und damit zur Stadtgesundheit und einem verbesserten Wohn- und Stadtklima beitragen. Daher ist das Projekt auch eine Maßnahme im Luftreinhalteplan der Stadt.

Isa Schneider, Projektleiterin Kletterfix vom Verein Ökolöwen: „Mit Kletterpflanzen begrünte Wände tragen zur bunten Vielfalt der Stadt bei und erfüllen wertvolle Aufgaben. Ob Feinstaubentlastung, Verbesserung des Mikroklimas, Förderung ökologischer Aspekte oder Graffitischutz – Fassadenbegrünung steigert die Lebensqualität in dieser wunderbaren Stadt. Dort wo Straßenbäume keinen Platz finden, können Ranker, Schlinger und Selbstklimmer ihre Funktionen übernehmen – platzsparend und attraktiv“.



Gemeinsam mit den Ökolöwen und dem Amt für Stadtgrün und Gewässer gab die VLW eG am 10. Juni 2015 den Startschuss für das Projekt am Chausseehaus in der Delitzscher Straße 3.

Bürgermeister Heiko Rosenthal, VLW-Vorstand Michaela Kostov und Ökolöwen-Geschäftsführer Nico Singer pflanzten symbolisch die erste Kletterpflanze.



Eine bereits begrünte Fassade.

Um das Gießen der Pflanzen kümmern sich die Künstler des Wächterhauses. Die Pflege der Pflanzen selbst übernimmt ein Kooperationspartner der Ökolöwen.

Gute Adresse VLW-eg.de
Tel. 0341 91 84 - 0
www.vlw-eg.de

Fitness und Entspannung mit Tina

Zwischen Free Style und Gymnastik – ein neues Sportangebot in Eutritzsch

Ab September 2015 wird es in Eutritzsch ein breiteres Sportangebot für alle Altersgruppen geben. Was können Interessierte davon erwarten. Wir sprachen dazu mit Tina Radke, ausgebildete Sportlehrerin, und Henry Voigt, dem Organisator:

Die Palette der Übungen ist sehr breit und richtet sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Vor allem trainieren wir nach der Erwärmung Kraft, Ausdauer und Koordination. Aber auch Schulter, Rücken, Lendenwirbelsäule und Knie kommen nicht zu kurz. Mit verschiedenen Geräten, wie Flexibändern und Rondo-Bällen, aber auch mit unterschiedlichen Techniken kann jeder entsprechend seinen physischen Voraussetzungen seine Fitness erhöhen. Bei Übungen im Free Style z. B. werden Muskeln durch Unterstützung des Körpergewichts aufgebaut. Und wir haben Spaß dabei.

Gern werden auch Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt. Da wird dann auch mal Badminton gespielt, Yoga oder Massagen werden eingebaut. Entspannungs- und Dehnungsübungen machen die Stunde dann richtig rund.

Die SG ISO ist schon seit über 30 Jahren mit einem Sportangebot in Eutritzsch präsent. Wir hoffen, so von deren Strukturen zu profitieren. Da sich der Verein ehrenamtlich organisiert, können wir mit unschlagbar günstigen Mitgliedsbeiträgen punkten. Wir laden deshalb alle Interessierten ein, bei uns herein zu schauen und dann zu entscheiden, ob sie dieses breite Angebot nutzen möchten.

Elke Groh, SG ISO



Trainingszeiten:
mittwochs 16.00–17.00 Uhr und 17.00–18.00 Uhr
freitags 17.00–18.00 Uhr außer in den Ferien
Ort: Sporthalle der Carl-von-Linné-Schule, Delitzscher Str. 110

Griechisches Restaurant MYKONOS
Täglich reichhaltiges Buffet!

Geibelstraße 9
Tel. 26360277
Mo–Sa:
17.30–23.30 Uhr
So + Feiertage:
11.30–14.30 Uhr
17.30–23.30 Uhr

MAIER
REIFEN AUTOSERVICE TUNING
PKW – OFF ROAD – MOTORRAD
Reifen aller Marken, Montage von Runflat-Reifen
Achsvermessung & Einstellung
Elektrische Fehlerdiagnose · Bremsenprüfstand
Stoßdämpfertest · Klimaservice · Werkstatt-Ersatzwagen
Görlitzer Str. 6–8 · Tel. 9117585 · www.maier-reifen-leipzig.de

KRETZSCHMANN
Der Malerbetrieb
Zschortauer Straße 4
(Zufahrt über die Essener Straße)
04129 Leipzig
☎: 9 12 32 96
Fax: 9 12 32 97
www.kretzschmann-der-malerbetrieb.de

Blumen Johne
im Eutritzscher Zentrum
Fleurop-Service
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–19 Uhr, Sa 8–15 Uhr, So 8–11 Uhr
Inh. Gunter Johne, Wittenberger Straße 87, Tel./Fax 6882029

Oertel's Bistro
Unsere Serviceangebote:
Komplette Ausrichtung von
- Richtfesten
- Firmenevents
- privaten Feiern

Weitere Informationen unter
www.partyservice-oertel.de
Inhaber Jens Füßler · Bitterfelder Straße 7–9 · 04129 Leipzig
Tel.: 0341/9122888 · Fax: 0341/9022069 · info@partyservice-oertel.de
geöffnet: Montag bis Freitag von 6.30–15.00 Uhr

HEIMVORTEIL IM NORDIC HOTEL LEIPZIG***
Besucher von Eutritzschern übernachten bei uns auf Anfrage zum Sonderpreis von 60,00 € pro Zimmer, inkl. Frühstück!
Wir freuen uns auf Sie: nordic hotel Leipzig (ehem. Vivaldi)
Wittenberger Straße 87 // 04129 Leipzig // Tel.: 0341 - 90 360
www.nordic-hotels.com
nordic hotels




1000 Jahre Leipzig – 1000 Jahre Gose

Was Leipzig und die gute alte Gose verbindet sind ihre Ersterwähnungen. Bereits um das Jahr 1000 soll Kaiser Otto III., Regent des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, den Wohlgeschmack des Goslarischen Bieres, der Gose, gepriesen haben. Ab 1738 wurde dann unser Eutritzsch zum Mekka der Gosefreunde, vor allem aus Leipzig. Goseanna! *Frank Heinrich*

SEFA (Senioren- und Familienselbsthilfe e.V.)

Unsere monatlich wiederkehrenden Termine, unsere Sprechzeiten und Spielenachmittage zur Information:

montags	12.00–16.00 Uhr	Sprechstunde Besuchsdienst
mittwochs	11.00–14.00 Uhr	Sprechstunde Besuchsdienst
donnerstags	11.00–14.00 Uhr	Sprechstunde Besuchsdienst
dienstags	11.00–14.00 Uhr	Sprechstunde Großelterndienst
mittwochs	11.00–14.00 Uhr	Sprechstunde Großelterndienst
donnerstags	14.00–16.30 Uhr	Spielenachmittag Rummikub

Wittenberger Straße 5, 04129 Leipzig, Tel.: 0341/56109316 / 5648501 / 5648502 oder E-Mail: sefaleipzig@web.de

AYK®-Sonnenstudio Eutritzsch
NATÜRLICH GEH' ICH SONNEN.
Seit über 10 Jahren in Eutritzsch
Delitzscher Str. 49 · Telefon: 0341 / 6 04 58 22 · www.04129-leipzig.ayk.de
Testen Sie jetzt unsere neue Soft- und Power-Technologie, natürlich die neuesten AYK-Sonnenbänke mit der neuen EU 0,3 Norm, noch schonender für Ihre Haut. ab 4,99 Euro
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9⁰⁰-21⁰⁰ Uhr · Sa 9⁰⁰-20⁰⁰ Uhr · So 10⁰⁰-20⁰⁰ Uhr · Feiertags 10⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
AYK® SonnenStudio
NATÜRLICH GEH' ICH SONNEN.

Welche Vorteile hat eine Adoption im Erbrecht?

Die Adoption ist eigentlich ein Instrument des Familienrechts und dient der Fürsorge für elternlose Kinder. Die Adoption ist zudem der rechtliche Weg, aus einem Elternteil mit Kind und einem neuen Lebenspartner auch rechtlich eine „richtige Familie" zu machen. Deshalb bestehen nach einer Adoption gegenseitige Unterhaltsverpflichtungen. Die Adoption kann aber – in Grenzen – auch bei der Planung der Vermögensnachfolge und Nachfolgeregelung eingesetzt werden.

Pflichtteile durch Adoption reduzieren

Das angenommene Kind wird bei der Volladoption rechtlich ein leibliches Kind. Damit wird das angenommene Kind gesetzlicher Erbe des Annehmenden und auch der Verwandten des Annehmenden. Es beerbt dann nicht nur die annehmenden Eltern, sondern ebenso deren Verwandte.

Das Erbrecht zu den „alten" Verwandten ist im Gegenzug erloschen. Man kann zwar diese Erbenstellung auch durch Testament erreichen, die Stellung als gesetzlicher Erbe hat aber andere Vorteile, insbesondere wegen der Auswirkungen auf die Pflichtteilsansprüche anderer Verwandter.

Da es für die Berechnung von Pflichtteilen auf deren Erbquote ankommt und sich die Erbquote je Erbe durch „neue" gesetzliche Erben verringert, ist die Adoption ein Weg, Pflichtteile zu reduzieren.

Durch Adoption Erbschaftsteuer sparen

Die Annahme als Kind kann aber auch erhebliche erbschaftsteuerliche Vorteile haben.

Nicht-Verwandte haben bei der Erbschaftsteuer im Normalfall nur einen Freibetrag 20.000 €. Durch die Adoption erhöht sich dieser Freibetrag für ein Kind auf 400.000 €, § 16 Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetz (ErbStG). (Anmerkung: Obwohl Stiefkinder als Kind des Ehepartners nicht mit dem Stiefelternteil verwandt sind und kein gesetzliches Erbrecht haben, haben sie als testamentarischer Erbe trotzdem den hohen Freibetrag wie ein eigenes Kind.)

Wenn dieser Freibetrag ausgeschöpft wird, erbt das angenommene Kind ebenfalls in Steuerklasse I und wird damit geringer besteuert, § 15 I ErbStG.

Ihr Ansprechpartner für Erbrecht in Leipzig
Rechtsanwalt Alexander Grundmann LL.M.
www.erbrecht-anwalt-leipzig.de
Terminvereinbarung: 0341/2 15 39 46

GRUNDMANN HÄNTZSCHEL RECHTSANWÄLTE
Rechtsanwalt Alexander Grundmann, LL.M.
Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht
Gustav-Adolf-Str. 17 in Leipzig
Tel. 0341/2153946
Medienrecht, Marken- und Wettbewerbsrecht, Internetrecht
www.urheberrecht-leipzig.de
Beratung und Vertretung im Erbrecht
www.erbrecht-anwalt-leipzig.de

Historische Ansichten von Eutritzsch (79)

Das Wohnhaus Diesterwegstraße 2

Die Diesterwegstraße führt als Sackgasse von der Magnusstraße zu dem nach ihr benannten Kleingartenverein „Diesterweg“ e.V. Bereits 1873 projektierte Ziegeleibesitzer Robert Freygang die Fabrikstraße (seit 2001 Magnusstraße) und die Schulstraße (seit 1906 Diesterwegstraße). 1875 begann man mit dem Anlegen dieser Straßen, deren Bebauung erst 1886/87 mit der Errichtung des Armenhauses (damals Fabrikstraße 2) erfolgte.



Plan von 1901 mit der Delitzscher Straße, Fabrikstraße (seit 2001 Magnusstraße), Schulstraße (seit 1906 Diesterwegstraße) und Friedhofstraße (seit 2000 Mosenthinstraße); gut zu sehen sind auch der hintere Teich an der heutigen Mothesstraße und der Schriftzug Geyserstraße für die heutige Gräfestraße

Geplant war, die Schulstraße parallel zur Delitzscher Straße, an der Volksschule vorbei, bis zur Schönefelder Straße zu führen. Durch die Groß-Projekte „23. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ 1909 und „XII. Deutsches Turnfest 1913“ sowie das spätere Anlegen der Thaerstraße mit der Bebauung Hubert Ritters entstand das heutige Erscheinungsbild dieses Areals. Selbst die anvisierte Durchführung der Schulstraße zur Friedhofstraße (seit 2000 Mosenthinstraße) wurde nicht realisiert, so dass diese Straße heute am Zugang zum Gartenverein endet. 1914 werden im Leipziger Adressbuch zum ersten Mal Schrebergärten in der Friedhofstraße genannt.

1889/90 begann die Bebauung der Schulstraße mit den Häusern Nr. 1 und 2 und dem Haus Fabrikstraße 6 durch Baumeister Albert Moritz Oertel, der auch Besitzer der Häuser war. Es entstand der noch heute unveränderte Winkel in der Bebauung. Bereits kurz darauf wurde Oertel durch Rittergutsbesitzer Gustav Sieber als Eigentümer abgelöst und wiederum nur wenige Monate später kauft der Connewitzer Gärtnereibesitzer Wilhelm Rischer das Gebäudeensemble. 1898 wird Hermann Schmidt aus der Theresienstraße 9b (heute Nr. 21) Hausbesitzer der Fabrikstraße 6 und der Schulstraße 1 und 2. An Nr. 2 lässt er 1899 ein Haus mit Hofgebäude anbauen, das die Hausnummer 2b erhält.

Ab 1. Januar 1906 heißt die ehemalige Eutritzscher Schulstraße Diesterwegstraße. Die Eingemeindung Eutritzschs (1890) machte die Straßenumbenennung erforderlich. Die Namensgleichheit mit der Schulstraße in Alt-Leipzig (heute Ratsfreischulstraße) wurde damit beendet. Dr. phil. Friedrich Adolph Wilhelm Diesterweg wurde am 29. Oktober 1790 in Siegen geboren und starb am 7. Juli 1866 in Berlin (s. auch „Eutritzscher Straßennamen“ im Eutritzscher Rundblick, April 2011, S. 8). Als Pädagoge und Schulpolitiker setzte er sich für ein fortschrittliches Volksschulwesen ein. In Leipzig erinnert auch die Schule zur Lernförderung „Adolph Diesterweg“ an den Pädagogen. Sein jüngster Sohn Moritz (1834–1906) gründete den bekannten Schulbuchverlag (Verlag Moritz Diesterweg) der heute zur Westermann-Gruppe gehört.

1913 wird der Kaufmann Alfred Schmidt aus der Gohliser Wilhelmstraße 70 Hauseigentümer der Diesterwegstraße 2 sowie des gesamten Blockes und 1916 gehört alles den Schmidtschen Erben. Dann finden wir 1922 als Eigentümer eine Frau M. Daege aus Kattowitz, bevor 1924/25 alle besagten Häuser in das Eigentum der Stadt Leipzig übergehen. In der DDR werden die Häuser durch die KWV (Kommunale Wohnungsverwaltung), später die GWL (Gebäudewirtschaft Leipzig) verwaltet.



Die Diesterwegstraße 2, im Frühjahr 1910

Das inzwischen sanierte und sich wieder im Privatbesitz befindliche Haus Diesterwegstraße 2 wird heute von Steuerberaterin Christine Fenzlein betreut. Ihre Kanzlei befindet sich im Hofgebäude der 2b, das inzwischen die Hausnummer 2a erhielt.

Frank Heinrich



Die Diesterwegstraße mit den Häusern Nr. 1, 2 und 2b (von links), am 9. Juni 2015; im Hintergrund das Haus Magnusstraße 5 (ehem. Gemeindearmenhaus)

Schneiders Zeitblick

Herr Schmidt hat Recht!

Am 13. Juni diesen Jahres veröffentlichte eine reich bebilderte Tageszeitung ein Interview mit Altkanzler Helmut Schmidt über Krisen und Kriege im Jahr 2050. Darin sagt er folgendes: „Unser christlich geprägter Kontinent schrumpft zahlenmäßig seit Jahrzehnten. Wir Deutschen bekommen im Schnitt 1,3 Kinder pro Paar. Bei den Muslimen sind es 4 Kinder.“* Mit anderen Worten, es ist nur eine Frage der Zeit, wann unsere Urenkelinnen gezwungen werden, Kopftuch oder Burka zu tragen. Mag sein, dass das unsere Nachfahren viel lockerer sehen als wir. Es kann sein, dass unsere Enkel mit fliegenden Fahnen zu den Muslimen überlaufen. Es kann auch sein, dass bis dahin bei den Muslimen das Zeitalter der Aufklärung begonnen hat, wie bei uns schon vor einigen hundert Jahren. Genaues weiß man eben nicht!

Deshalb ist es für mich unverständlich, wenn studierte Menschen wie unsere Politiker nicht gegensteuern. Ich höre insbesondere von roten und grünen Abgeordneten immer wieder: „Deutschland ist ein reiches Land. Wir könnten noch viel mehr für die Flüchtlinge dieser Welt tun.“ Gerade eben hat die Bundesregierung die Zuschüsse für Migranten an die Kommunen von 500 Millionen auf eine Milliarde EURO erhöht.

Da muss doch die Frage gestattet sein, warum das Geld nicht auch für unsere Kinder da ist? Warum im Kinder- und Jugendbereich ständig Kürzungen vorgenommen werden. Oder warum es in diesem reichen Land überhaupt Straßenkinder gibt, die man sonst nur aus der Dritten Welt kennt? Wo kommt das viele Geld, das für unsere eigene Bevölkerung ständig zusammengestrichen wird, plötzlich her? Jetzt höre ich schon die Gegenargumente vom Kinder- und Betreuungsgeld. Das stimmt, aber nur bis zur Einschulung. Dann wird’s ganz schnell eng. Warum werden die Schulmaterialien und ein ordentliches Schulessen nicht komplett vom reichen Staat bezahlt? Warum können Kinder nicht an Klassenfahrten teilnehmen, weil den Eltern das Geld dazu fehlt? Oder was ist mit dem Abschmelzen der Renten, für die unsere Bevölkerung ein Leben lang hart gearbeitet hat?

Ich höre heute noch Herrn Müntefering tönen: „Deutschland wird nie ein Billiglohnland.“ Und was ist heute? Viele können sich gerade so mit einem Zweitjob über Wasser halten. Das deutsche Handwerk wurde von der rot-grünen Bundesregierung ohne Not zerschlagen (Abschaffung der Meisterprüfung in vielen Gewerken). Dazu die Abschaffung des Titels „Diplom-Ingenieur“ zugunsten von „Master“ und „Bachelor“. Mit der Folge, dass die Unternehmen heute vielfach die mangelnde Kompetenz unserer Hochschulabsolventen beklagen.

In Gesprächen mit Abgeordneten höre ich immer wieder den Satz: „Politik ist sehr vielschichtig, die kann man nicht mit Stammtischparolen erledigen.“ Dann sage ich, redet mit uns, anstatt über unsere Köpfe hinweg zu regieren! Erklärt uns die Zusammenhänge. Oder gibt es Vereinbarungen, die wir gar nicht wissen dürfen?

Im altdeutschen „Gepfefferten Spruchbeutel“ lautet ein Satz: „Liebe deinen Nachbarn, aber reiß den Zaun nicht ein!“ Was besagt, unsere Vorfahren besaßen eine gehörige Portion Weisheit, die ich unseren heutigen Verantwortlichen von ganzem Herzen wünsche. Sonst könnte es passieren, dass unsere Urenkelinnen unter ihrer Burka hervor mit Fingern auf uns zeigen.

Dass auf Sie, liebe Leser, keiner mit dem Finger zeigt,

wünscht Ihnen herzlichst Ihr Jürgen Schneider

* Quellenangabe: BILD-Zeitung vom 13.6.2015

SENIOREN-WOHNPARK®
LEIPZIG – EUTRITZSCHER MARKT

Einladung zum Tag der offenen Tür

Sommer, Sonne, Gartenzeit auch bei uns im Senioren-Wohnpark Leipzig – Eutritzscher Markt, denn pünktlich zu Saisonauftakt ist unser schöner Garten, der direkt am Bretschneider-Park liegt, nach umfangreichen Baumaßnahmen fertig geworden. Auf einer Gesamtlänge von 235 Metern wurden unsere Gartenwege mit neuen Pflastersteinen ausgelegt und so wieder bequem und sicher für Seniorinnen und Senioren begehbar gemacht.

Ganz klar, dass das gefeiert werden muss mit unserem Sommerfest am Mittwoch, dem **26. August 2015** in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr mit bunten Wimpeln im Sommerwind, einer Tombola und musikalischer Unterhaltung durch die Musiker von „2Plus“. Gern halten wir an diesem Tag nicht nur unseren Garten, sondern auch unsere Türen für Sie offen, schauen Sie doch mal vorbei.

Spannend wird es auch an unserem Waschaktionstag werden. Im Rahmen einer Ferienaktion des Vereins Netzwerk Leipzig e.V., dem Berufsverband der Haushaltführenden, treffen sich 20 Ferienkinder mit unseren Seniorinnen und Senioren und fachsimpeln beim „Nostalgischen Waschen“ über das Für und Wider von Kernseife und Waschbrett. Tatkräftig unterstützt wird die Waschaktion durch unsere Ergotherapeuten.

Unsere Einladung steht: Machen Sie sich ein Bild von unserer Pflegeeinrichtung und nutzen Sie die Gelegenheit, einen Einblick in unseren Parkettsaal, die Pflegebäder und die Gemeinschaftsräume zu gewinnen. Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung und der Sozialdienst beraten Sie gern zum Pflegealltag und zu Pflegeleistungen unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Wünsche und Bedürfnisse und freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Senioren-Wohnpark Leipzig – Eutritzscher Markt
Gräfestraße 1, Telefon: 0341-9106 104

SEHEN ERLEBEN – WIR VERSCHAFFEN IHNEN DEN RICHTIGEN DURCHBLICK

Krieger - Optik

- Internationale Brillenmode
- Sehberatung
- Brillenglasbestimmung
- Relaxed Vision Technologie von Carl Zeiss
- Kontaktlinsen-Anpassung

Leipzig-Eutritzsch - Delitzscher Str. 160 - 04129 Leipzig - Tel.: 0341/9111555
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr Sa.: 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Internet: www.Krieger-Optik.de

POSCHMANN IMMOBILIEN

Ihr Partner für erfolgreiche Vermittlung von:

- Einfamilienhäusern
- Baugrundstücken
- Mehrfamilienhäusern
- Eigentumswohnungen

Immobilienservice seit 1991
Gohliser Straße 11 • 04105 Leipzig
Telefon: 0341 - 60 20 830
www.poschmann-immobilien.com

SV LIPSIA 93 LEIPZIG-EUTRITZSCH

„LEIDENSCHAFT AM BALL“

ÄLTESTER SÄCHSISCHER FUSSBALLVEREIN
GEGRÜNDET AM 1. FEBRUAR 1893
SPORTPLATZ AN DER THAERSTRASSE

www.sv-lipsia.de – Hier finden Sie alle Vereinsneuigkeiten von der F-Jugend bis zu den Senioren

Vereinsfest und Saisonvorbereitung

Während die jungen Fußballerinnen und Fußballer unseres Vereins noch in den Sommerferien weilen und sich die Erwachsenen bereits in der Knochenmühle der Vorbereitung oder am Ende selbiger befinden, schauen wir gern noch einmal zurück auf den Ausklang der vergangenen Saison. Mit dem traditionellen Vereinsfest wurde die Spielzeit standesgemäß verabschiedet. Dabei waren viele alte Lipsianer, die im Seniorenturnier gegeneinander antraten und die Gäste mit freudbetontem Fußball begeisterten, zahlreiche kickende Frauen, die ein nicht nur technisch ansehnliches Damenturnier boten und unzählige Kinder. Letztere zeigten bei den Kleinfeld-Nachwuchsturnieren ihr Können und die ein oder andere technische Finesse. Hervorzuheben ist zudem das Kindergartenturnier, zu dem acht Mannschaften antraten und am Freitagvormittag knapp 100 Kinder mit Spaß und Leidenschaft dem runden Leder hinterher jagten. Allen Beteiligten und vor allem den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern möchte der Vorstand auf diesem Weg herzlich für ihren Einsatz danken, ohne den die Durchführung des Vereinsfestes nicht möglich wäre.

Wie eingangs erwähnt, startet für die beiden Herrenmannschaften in diesen Tagen die neue Saison. Während es für die erste Männermannschaft von Jungtrainer Arvid Schröpfer gilt, mit attraktivem Fußball die Eutritzscher zu begeistern und in der oberen Tabellenhälfte der Landesklasse Nord zu landen, gestaltet sich die Formulierung eines Saisonziels für die Lipsia-Reserve etwas anders. Durch tollen Fußball und viel Leidenschaft ist es den Männern von Trainer Uwe Franz gelungen, in die Stadtliga aufzusteigen. Als Neuling in einer Klasse gilt erstmal automatisch der Klassenerhalt als Ziel. Aber wer weiß, für welche Überraschung die Mannschaft in der neuen Saison gut ist? Seien Sie doch immer mal dabei an der Thaerstraße, wo die Leidenschaft am Ball ist!



Salon Simone
Aktuelle Modetrends
für Sie, Ihn und die Kleinen
Inhaberin: Simone Muschter
Delitzscher Straße 57
Öffnungszeiten:
Mo + Sa 8 – 13 Uhr
Di – Fr 8 – 18 Uhr
Telefon 9 11 91 48

Angebot gültig vom 04.08. - 22.08.2015
heiloo GETRÄNKE
Wittenberger Straße 19
04129 Leipzig-Eutritzsch
Tel. 912 06 12
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08:00 - 19:00
Sa 08:00 - 14:00
12 x 1,0l ILEBURGER Ein Schluck Heimat. Aktiv, Medium, Sanft, Naturell Literpreis: 0,37€ 4,49 + Pfand 3,30€
20 x 0,5l Wernesgrüner Pils Literpreis: 1,10€ 10,99 + Pfand 3,10€
Mit Treuepass jeder 10. Kasten gratis! 20 x 0,5l Freiberger Pils + Export Literpreis: 0,95€ 9,49 + Pfand 3,10€
20 x 0,5l Ur-Krostitzer Pils Literpreis: 1,00€ 9,99 + Pfand 3,10€
Gegen einen geringen Aufschlag liefern wir Ihnen die Getränke auch nach Hause.

Praxis für Physiotherapie
K. Rasch / R. Görlitz
Wittenberger Straße 24
Telefon: (0341) 9 01 10 22

Partner
Reiseagentur Minkner
Wittenberger Str. 75 · ☎ 9 03 99-0
www.reisen-meer.de

MALERFACHBETRIEB
Wolf-Christian Heindorf
Malermeister und Restaurator im Handwerk
Gedikestr. 12
04129 Leipzig
Tel./Fax: (03 41) 9 01 54 09
Funk: (01 77) 3 33 61 27

Muschter Trockenbau
Maurermeister Uwe Muschter
Trockenbau, Maurer-, Putz- und Fliesenarbeiten
Alles rund ums Haus
Tel. 0176 83065631
Magdalenenstr. 7 in 04129 Leipzig

Gastwirtschaft & Pension
Lutherburg
www.lutherburg-leipzig.de
Gies & Riesar GbR · Tel. 9 01 51 33
Wittenberger Str. 26 · 04129 Leipzig
Sonntagsbrunch am 30. August und 27. September
AKTIONSWOCHEN
August: Pfifferlinge September: Schnitzelvariationen
Geöffnet täglich: 11.30 bis 14.30 und 17.30 bis 24.00 Uhr
Im August und September samstags erst ab 17.30 Uhr geöffnet!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ritterguts Gose vom Fass



Die Eutritzscher Musikaliendruckerei F. M. Geidel

von Heinz Krüger

Teil 2

Der Neubau in der Wittenberger Straße 23

Auf dem südlich von der Theresienstraße liegenden und zur Stadt Leipzig gehörenden Flurgebiet Petzscher Mark parzellierte die Stadt am Ende des 19. Jh. unbesiedelte Flächen zur industriellen Nutzung und legte Bahnanschlussgleise an. An der Wittenberger / Ecke Zerbster Straße gelegen, erwarb F. M. Geidel im Jahr 1898 vom Rat der Stadt Leipzig ein 4000 m² großes Areal mit einem Gleisanschluss. Heute schließt sich an der Nordseite ein Einkaufsmarkt an.

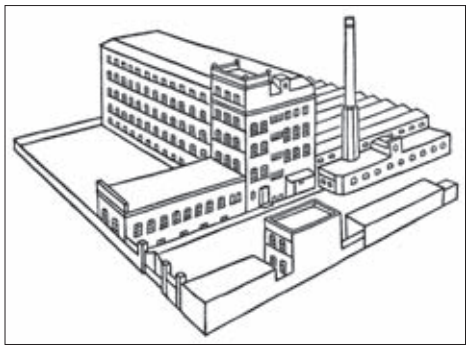


Bild 8: Skizze Neubau Wittenberger Straß 23, aus: 50 Jahre F. M. Geidel

Hier entstand im Jahr 1898/99 ein viergeschossiges Fabrikgebäude für alle druckvorbereitenden Bereiche, wie Notenstich, Setzerei, Reprofotografie, Druckplattenherstellung, Buchbinderei/Versand sowie Büro- und Sozialräume für die Beschäftigten. Anschließend an das Hauptgebäude wurde ein 600 m² großer Druckmaschinensaal als Flachbau mit Oberlichtfenstern gebaut. Ein Gießereigebäude mit einem Walzwerk und Metallzuschnitt zur Herstellung der für den Notenstich benötigten Formate der Bleiplatten komplettierte die technische Ausrüstung.

Der vorhandene Gleisanschluss ermöglichte eine schnellere Zulieferung von Druckpapieren und verkürzte den Versand der Fertigerzeugnisse beträchtlich.

Am Werkseingang befanden sich Garagen sowie ein kleines zweigeschossiges Nebengebäude. Das nicht bebaute Gelände an der Wittenberger / Ecke Zerbster Straße wurde mit Büschen und Obstbäumen bepflanzt. Im großen Industrieareal blieb für den Firmengründer dieser Garten immer ein Stück Erinnerung an die alte Dorfheimat in der Parthelandschaft. Bereits 1899 konnten im Neubau die ersten fertiggestellten Bereiche eingerichtet und genutzt werden.

Das Firmensortiment an Musiknoten vergrößerte sich durch Angebote von Prospekten, Verlagsankündigungen, Katalogen, Briefbögen, Broschüren und Postkarten. Jedem Musikausübenden konnte für sein spezielles Musikinstrument auch das notwendige Schulwerk zur Verfügung gestellt werden. Von Mundharmonika, Blockflöte, Akkordeon, Blech- und Holzblasinstrument bis zur Orgel fertigte man alle Lehrmittel.

In der Druckerei wurden neben Steindruckschnellpressen und Zinkdruck-Rotationsmaschinen auch Maschinen zum Druck von Büchern und Broschüren aufgestellt. Im großen Drucksaal fanden alle sich aus den verschiedenen Druckverfahren ergebenden Produktionsabläufe problemlos nebeneinander statt.



Bild 9: Druckmaschinensaal um die Jahrhundertwende, aus: Lithografie.org/wiki

Die im Neubau notwendigen Arbeitskräfte konnten aus den in der Buchstadt Leipzig ansässigen Druckereien geworben werden. Benötigt wurden ca. 50 Notenstecher, in der Druckplattenfertigung, Druckerei und Buchbinderei lag der Bedarf an Personal bei 100 Personen. Insgesamt fanden in der Musikaliendruckerei bei voller Auslastung 200 Arbeitskräfte Lohn und Brot.



Bild 10: Der Firmenchef Fritz Geidel, aus: 50 Jahre F. M. Geidel

Friedrich Moritz Geidel führte das Unternehmen am neuen Stammsitz in der Wittenberger Straße erfolgreich durch die ersten Jahre des 20. Jahrhunderts. Als geeigneter Nachfolger war von ihm sein dritter Sohn, Fritz Geidel, geboren am 06. April 1887, vorgesehen. Fritz Geidel erhielt nach seiner Schulzeit eine kaufmännische Ausbildung, und anschließend erfolgte ein Studium der Handelswissenschaften in Leipzig, welches er 1904 abschloss.

Danach folgte eine mehrjährige Tätigkeit in englischen Unternehmen, wo er sich vielfältige Kenntnisse in der internationalen Handelstätigkeit erwerben konnte und auch zahlreiche neue technologische Verfahren und Neuerungen auf dem großen Sektor der Druckmaschinenentwicklung für die unterschiedlichen Druckverfahren kennen lernte.

Der für längere Zeit vorgesehene Aufenthalt außerhalb Deutschlands wurde 1912 plötzlich abgebrochen. Der Tod des kaufmännischen Leiters im Betrieb zwang Fritz Geidel zur Rückkehr nach Leipzig. In der Firma übernahm er nun den kaufmännischen Bereich und nach einer Einarbeitungsphase übergab der Firmengründer Friedrich Moritz Geidel aus Altersgründen seinem Sohn Fritz die gesamte Leitung der Musikaliendruckerei in der Wittenberger Straße. Mit Unterbrechungen in den beiden Weltkriegen führte nun Fritz Geidel dieses Unternehmen fast sechs Jahrzehnte durch alle Höhen und Tiefen dieses Jahrhunderts!

Aus der im Jahre 1914 kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges geschlossenen Ehe von Fritz Geidel mit Frau Elisabeth geb. Zinnert gingen drei Kinder hervor: Johannes 1915, Ursula 1918 und Christian 1938 geboren. Alle vier Söhne des Firmengründers Friedrich Moritz Geidel waren im 1. Weltkrieg im Kriegseinsatz und kamen wieder zurück.

Insgesamt sind zweiundzwanzig Mitarbeiter als Kriegsopfer zu beklagen. Der Krieg ist aus, aber für das Unternehmen stehen nun schwierige Nachkriegsjahre bevor. Fast alle über Jahrzehnte mühsam ausgebauten Auslandsverbindungen existieren kaum noch und im Inland muss die Musikalienproduktion erst wieder in Gang kommen. Die Druckmaschinen waren zwar nicht mit dem Druck von Musikalien ausgelastet, dafür wurden aber Unmengen wertloses Inflationsgeld gedruckt. Durch die persönlichen

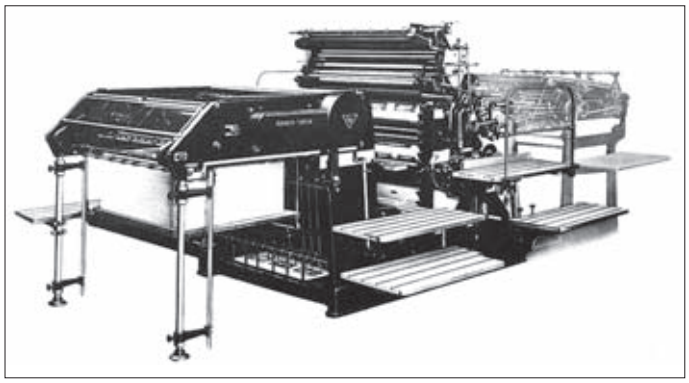


Bild 11: 1-Farben-Offsetdruckmaschine Planeta Tertia, ca. 1925

Verbindungen von Fritz Geidel kamen allmählich Aufträge für den Notenstich und den Musikaliendruck wieder in die Firma. Vier Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges entstand 1922 ein eingeschossiger Flachbau direkt an der Wittenberger Straße neben der Toreinfahrt.

Nach dem 1. Weltkrieg machte auch die Druckmaschinentechnik in Deutschland rasche Fortschritte und so kam bereits 1922 vom Druckmaschinenwerk Planeta in Radebeul die erste Bogenoffsetdruckmaschine auf den Markt. Neben deutlich verbesserter Druckqualität konnten die Druckgeschwindigkeiten gesteigert werden. Auch in der Musikaliendruckerei F. M. Geidel begann die Umstellung auf das neue Druckverfahren.

In der Zeit des NS-Regimes fand von der Reichsmusikkammer ausgehend eine Ausgrenzung von sogenannter nichtarischer Musik und vor allem aller Komponisten jüdischer Abstammung statt. Ihre Werke wurden vernichtet und viele Musiker und Komponisten gingen in die Emigration, wie die Komponisten Kurt Weill, Hans Eisler und Arnold Schönberg. Auch Fritz Geidel als Firmenleiter der Musikaliendruckerei wurde aufgefordert, alle auf Notenplatten vorhandenen Werke jüdischer Komponisten zu vernichten, d. h die Platten sollten eingeschmolzen werden.

Der Rassenwahn machte auch vor Komponisten der Vergangenheit nicht halt. Die Notenplatten mit den Werken des deutschen Komponisten Giacomo Meyerbeer sollten ebenfalls vernichtet werden. Fritz Geidel verbarg die betroffenen Werke nahezu unauffindbar zwischen vielen Hunderten anderer Bleiplatten. Eine Vernichtung von Kulturgut war für Fritz Geidel völlig undenkbar. Ungefährlich war der Schutz vor Vernichtung trotzdem nicht, denn die Reichsmusikkammer konnte auch über die Schließung von Unternehmen entscheiden.

War die Firma zwar kein kriegswichtiger Betrieb, so nutzten doch die musikalischen Erzeugnisse der Propaganda des NS-Regimes und waren sehr erwünscht. Vor allem in den Kriegsjahren 1942 bis 1945 erlebten Unterhaltungsmusik und Tanzschlager einen großen Aufschwung. Leichte Musik sollte die Menschen in dieser Zeit begleiten und ablenken. Erinnert sei hier nur an die bekannten Melodien:

– „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n", 1942
– „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern", beide von Michael Jary, 1939
– „Capri-Fischer" und: „Unter der roten Laterne von St. Pauli" von Ralph Maria Siegel sowie die Schlager
– „Rose Marie" von Karl Bette, 1943 und
– „Lili Marleen" von Norbert Schulze

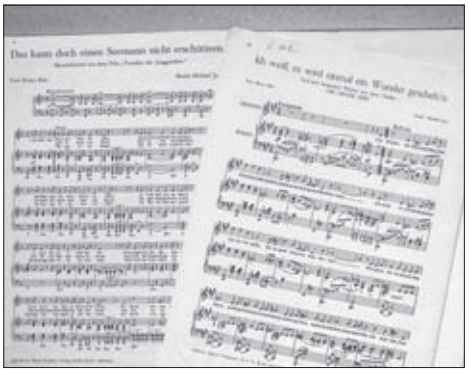


Bild 12: Schlagernoten der Kriegsjahre

In der Nacht vom 3. zum 4. Dezember 1943 wurde bei einem der größten Bombenangriffe auf Leipzig fast die gesamte Gebäudesubstanz der Musikaliendruckerei durch Brandbomben zerstört. Das Hauptgebäude brannte völlig aus und das eingestürzte Sheddach des Drucksaales zwang den Betrieb zum Produktionsstillstand. Von den Mitarbeitern konnten die Brände nicht selbst gelöscht werden. Auch waren alle städtischen Feuerwehren im gesamten Stadtgebiet im Großeinsatz. Wenige Tage danach beräumte man die Kellerbereiche vom Schutt und rettete aus dem Druckmaschinensaal noch verwendbare Maschinen bzw. Anlagenteile.

Fast am Ende des 2. Weltkrieges musste Fritz Geidel nochmals die Wehrmachtsuniform bis zum Kriegsende anziehen.

In dem Keller des beim Bombenangriff unzerstört gebliebenen Flachbaues an der Wittenberger Straße konnte mit den geretteten Maschinenteilen wieder ein kleiner Druckbereich entstehen. Im Nachbarkeller des niedergebrannten Hauptgebäudes wurden alle Buchbindearbeiten wie Druckbogen falzen, Zusammentragen der Seiten, Kleben, Beschnitt und das Verpacken der Notenexemplare für den Versand ausgeführt.

Der Neubeginn 1945 war für die Produktion von Druckereierzeugnissen in zum großen Teil zerstörten Gebäuden und mit nur unzureichend lieferbaren Druckmaterialien problematisch wie für die gesamte Druckindustrie. Die Hilfe der Druckereien untereinander war gefragt und so waren manche dringend benötigten Materialien, wie Papier, Druckfarben, Kopierchemikalien u. ä. nur auf diesem Wege zu erhalten.

In den ersten Nachkriegsjahren ermöglichten vor allem ältere Arbeiter, welche den Krieg in der Heimat überstanden hatten, den Fortgang der Produktion. In den sehr kalten Wintermonaten der Jahre 1946/47/48 konnte die Beheizung der noch intakten Arbeitsbereiche in unzerstörten Kellerräumen (Druckerei, Buchbinderei) nicht durchgängig erfolgen, was zeitweise zu Arbeitsausfällen führte. Im Flachbau an der Wittenberger Straße waren die druckvorbereitenden Bereiche Notenstich, Kopie und Reprofotografie untergebracht. Hier sorgte ein transportabler Ofen, der mir Sägespänen beheizt wurde, zeitweise für erträgliche Temperaturen.

Der Gedanke zur Verlagerung des Familienunternehmens aus der sowjetischen Besatzungszone in den Westen Deutschlands wurde von Fritz Geidel ganz entschieden abgelehnt. Trotz einer nicht erfreulichen Geschäftslage kam ein Verlassen der Heimat für ihn nicht in Frage.

wird fortgesetzt

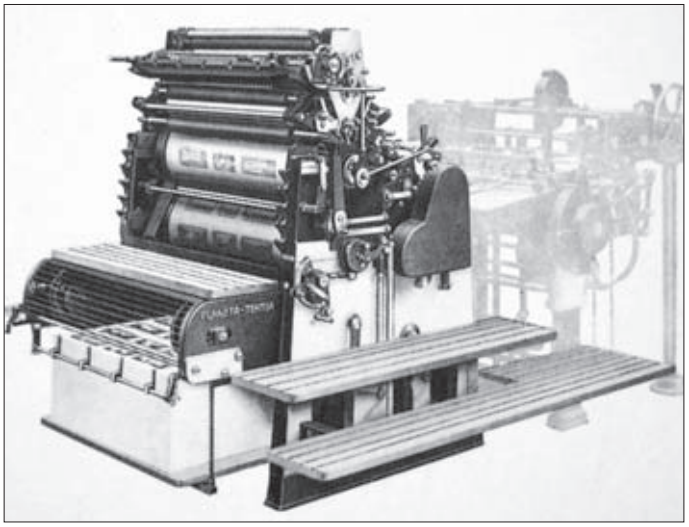


Bild 13: Aus den Trümmern geborgene und wiederhergestellte Offsetdruckmaschine

Eutritzscher Straßennamen

Die Virchowstraße

Der längste Teil der Virchowstraße gehört zu Gohlis. Beginnend an der Lützowstraße kreuzt sie die Coppistraße sowie die Max-Liebermann-Straße und geht an der Brücke über die Nördliche Rietzschke in den Ortsteil Eutritzsch über, wo sie am Südrand des Krankenhauses St. Georg endet. Der Eutritzscher Teil ist unbebaut.



Rudolf Virchow 1891, Gemälde von Hanns Fechner
Foto: www.wikipedia.de

Ihr ursprünglicher Name war seit 1866 Feldstraße, da sie entlang eines alten Wirtschaftsweges von Gohlis nach Eutritzsch angelegt worden war. Ab 1899 hieß sie dann Pariser Straße und ab 1950 Virchowstraße.

Rudolf Ludwig Karl Virchow war einer der bedeutendsten modernen Mediziner, daneben auch Politiker, Archäologe, Anthropologe und Ethnologe. Geboren wurde er am 13. Oktober 1821 in Schivelbein/Pommern (heute Swidwin/Polen). Da seine Eltern ein reguläres Universitätsstudium nicht finanzieren konnten, musste er ab 1840 das Medizinstudium an der Militärärztlichen Akademie in Berlin aufnehmen, die begabte Studenten auf Staatskosten zu Heeresärzten ausbildete.

Nach der theoretischen Ausbildung kam er im Sommer 1843 zum abschließenden Praktikum an die Charité, wo er alle Krankenhausabteilungen durchlaufen musste, auch das Leichenhaus. Der damalige Prosektor (Pathologe) Froriep verstand es, ihn zu wissenschaftlichen Forschungen anzuregen. Nach seinem gewünschten Ausscheiden aus der Armeelaufbahn wurde Virchow dann im Jahre 1847 berufener Prosektor der Charité.

1848 beteiligte sich Virchow aktiv an der Märzrevolution, was zur Amtsenthebung als Prosektor führte. Die Universität Würzburg bot ihm 1849 den Lehrstuhl für Pathologie an. Für Virchow waren die Würzburger Jahre sehr erfolgreich, hier trug er die wesentlichen Bausteine seiner späteren „Zellularpathologie“ zusammen, die besagt, dass alle Krankheitszustände des Organismus auf krankhafte Veränderungen der Körperzellen zurückgeführt werden. Die Erkenntnis brachte ihm Weltruhm ein. Außerdem heiratete er hier 1850 Rose Mayer.

1856 wurde Virchow auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Pathologie der Berliner Universität berufen. Im gleichen Jahr erreichte er den Bau des ersten Pathologischen Instituts der Charité, in dem die drei Hauptsäulen der Pathologie, die Obduktionstätigkeit, die Lehre und die Forschung, unter einem Dach zusammengeführt werden konnten. Die Pathologie hatte nach 25-jährigen Bemühungen endlich Gleichrangigkeit mit den klinischen Disziplinen erreicht.

Virchow stieg zu einem Universalgelehrten auf. Er erlangte als Mediziner Weltruhm, wirkte als Politiker 43 Jahre in der Berliner Stadtverordnetenversammlung, 51 Jahre im Preußischen Landtag, 13 Jahre im Deutschen Reichstag. Er setzte sich als Kommunalhygieniker für eine medizinische Grundversorgung und für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Berliner Bevölkerung ein und hat so mitgeholfen, Berlin zu einer der gesündesten Großstädte Europas zu machen. Die Berliner Kanalisation, eine zentrale Trinkwasserversorgung, die ersten kommunalen Krankenhäuser, das erste städtische Kinderkrankenhaus, Anstalten für Geisteskranke und Epileptiker gehen auf ihn zurück. Er erreichte für ganz Preußen die Einführung der Kontrolle des Schweinefleisches auf Trichinen, setzte dazu den Bau eines zentralen Vieh- und Schlachthofes durch. Er forderte Parkanlagen und Spielplätze für die Großstadtkinder.

Virchow gilt auch als einer der Pioniere der wissenschaftlichen Anthropologie, der Ethnologie und der prähistorischen Forschung. Er war Freund und Förderer von Heinrich Schliemann. Ihm ist zu verdanken, dass dieser seine Troja-Funde schließlich Berlin schenkte und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, nach London gab. Virchow half mit, Forschungsreisen und Ausgrabungen zu finanzieren.

Als wissenschaftlicher Sammler baute er drei berühmte Kollektionen auf, eine anthropologische, eine prähistorische und eine pathologisch-anatomische. Verdienste erwarb er sich um die Schaffung neuer Museen in Berlin, z. B. des Ethnologischen Museums in Dahlem, des Berliner Museums für Völkerkunde und des Märkischen Museums sowie des Pathologischen Museums der Charité.

Virchows Leistungen wurden auf vielfältige Art gewürdigt, z. B. wurde er mehrfach zum Ehrendoktor ausländischer Universitäten ernannt. Im Jahre 1891 verlieh ihm Berlin aus Anlass seines 70. Geburtstags die Ehrenbürgerwürde.

Rudolf Virchow starb am 5. September 1902 an den Spätfolgen einer Schenkelhalsfraktur, die er sich am 4. Januar 1902 beim Aussteigen aus der Straßenbahn zugezogen hatte. Die Stadt würdigte ihn mit einem Ehrenbegräbnis auf dem St. Matthäi-Friedhof in Berlin-Schöneberg.

Ute Tartz

Schnupperstunden beim MoGoNo – Kindersport bei MoGoNo – Ich bin dabei

Die Abteilung Kindersport ist mit über 600 Kindern die mitgliederstärkste Abteilung der SG Motor Gohlis-Nord Leipzig e.V. Die Übungseinheiten finden in den Sommermonaten im Stadion des Friedens in der Max-Liebermann-Straße 83 statt – nur bei Regen wird in die verschiedenen Sporthallen ausgewichen. Nach der Sommerpause ist ein idealer Zeitpunkt zum Einstieg.

Unter Anleitung qualifizierter Übungsleiter werden die zweieinhalb- bis siebenjährigen Kinder spielerisch an regelmäßigen Sport herangeführt. Dabei wird besonderer Wert auf eine kindgerechte Methodik gelegt. Gerade jetzt sind die Chancen sehr groß, um einen der begehrten Plätze beim Kindersport zu ergattern. In den kommenden Wochen werden nämlich einige Kinder in andere Abteilungen des Vereins wechseln, da sie nun endgültig dem „Kindersportalter“ entwachsen sind.

Da die Nachfragen nach Schnupperstunden erfahrungsgemäß sehr groß sind, bewerben Sie sich schon jetzt um eine **Schnupperstunde ab dem 24. August 2015**. Alle Anfragen werden definitiv ab dem 18. August in der Reihenfolge des Eingangs bei uns beantwortet. Ab da steht Ihnen für Rückfragen auch wieder Mario Knorn, Mobil: 01522 1683250 zur Verfügung. Zur Anmeldung nutzen Sie bitte das Kontaktformular auf unserer Homepage: www.mogono-leipzig.de (unter Kindersport).



Mario Knorn

Verspätete Einsichten: Lausbubengeschichten in den 1950er Jahren (Teil 13)

aufgeschrieben von Dr. Manfred Braune

Badespaß und Trennungsschmerz

Badespaß war das herbeigesehnte Erlebnis für die wenigen Sommermonate mit zumutbaren Wassertemperaturen im Freien. Die Eutritzscher Kinder und Jugendlichen strömten zum Wackerbad an der Max-Liebermann-Straße (früher Danziger Straße, s. Bild 34) und eroberten zunächst die wenigen Liegeplätze auf den flachen Holzpritschen der großen Liegewiese.

Später eintreffende Freunde lagerten sich dicht daneben im Grase, und es bildeten sich bald im Laufe des frühen Nachmittags fröhliche Haufen von Tatendurstigen auf der Liegewiese. Irgendwann johlte die Meute dem Schwimmbecken entgegen, und nach kurzer Prüfung der Wassertemperatur, die gefühlte war immer niedriger als der prahlerische Kreidewert auf der Bademeistertafel, ragten nur noch Köpfe aus dem Wasser. Bald darauf war es Zeit, den damals noch vorhandenen Sprungturm aus Beton zu ersteigen und bevorzugt aus den unteren Etagen, man war ja nicht lebensmüde wie der übermütige Russe aus der benachbarten Kaserne, die individuellen Varianten zwischen „Affe“ und „Arschbombe“ beim Sprung ins Wasser vorzuführen. Nach einer Hasche unter den immer kritischer blickenden Augen und gelegentlichen Drohungen des Bademeisters (korrekt Schwimmmeisters) ebbte der Badespaß japsend und etwas unterkühlt ab, denn „der Wanst brauchte wieder Sonne“.

Die Blicke wendeten sich nun blinzelnd und taxierend der benachbart lagernden Mädchengruppe zu. Vor 50 Jahren lagerten Jungs- und Mädchengruppen anfänglich noch sittsam getrennt, und die vorsichtige Vermischung dauerte damals wesentlich länger als heute; da war die Freibadsaison eigentlich schon fast vorbei. Beschleunigend wirkte der gemeinsame Wunsch, Musik zu hören, und die seltenen ersten lautstärkebescheidenen Transistorradios aus Westberlin – das erste Transistorradio aus DDR-Produktion „Sternchen“ erschien erst 1959 erwischbar im Handel und besaß nur Mittelwellenempfang – ließen die Gruppen dann doch mit Zögern zusammenrücken. Paarbildungseffekte setzten rasch ein, wobei die interessantesten Mädchen wie eh und je bevorzugt an die verwegensten Kerle weggingen.

Der Badespaß in Gruppe zerlegte sich nun erstaunlich flott ins Diskret-Altehepaarhafte. Der Ausflug per Fahrrad zielte jetzt auf die beruhigten Plätze am Elster-Saale-Kanal und das dort wohlbekannte lockere Leben. Ein



Bild 34: Eingang zum Sommerbad Gohlis (ehem. Wackerbad), heute

in den Boden gespießter Schweißdraht, verbunden mit der Erdbuchse des Radios, und der zwischen den Bäumen verspannte Kupferdraht zur Verlängerung der Empfangsantenne verbesserten den Musikempfang von Radio Luxemburg so gut, dass es zum akustischen Ausheizen des gemeinsam behaglich gestalteten Liegeplatzes dicke ausreichte.

Der in den späten 50-er Jahren übliche spontane Wegzug ganzer Familien nach dem Westen zerriss auch manche dieser neuen Freundschaften und sägte tief ins Gemüt, sowohl bei den Dagebliebenen als auch bei den für immer Abgereisten.

Erst Neugier, dann Jähzorn

Bei Regenwetter eignet sich auch ein düsteres Mietshaus zur Freizeitgestaltung. Ein von der Küste zugereister Junge besaß bewundernswerte Spezialkenntnisse über Seilknoten und konnte aus einer Wäscheleine im Nu ein merkwürdiges Gebilde aus Schlaufen und Knoten zaubern. Verzurrte man damit zwei oder besser drei Wohnungstüren einer Mietshausetage trickreich miteinander, setzte nach dem Verkleben der Türspione mit Leukoplast das simultane Klingeln bei den Mietern ein boshaftes Spiel in Gang. Beim vergeblichen Versuch, die Wohnungstür nach innen zu öffnen, schlugen sich die Mieter wechselseitig und traumhaft herrlich krachend die Tür vor der Nase zu, und recht schnell eskalierte Neugier zu rasender Wut bei den Gefoppten hinter den Wohnungstüren.

Den erprobt besten Zeitpunkt für dieses Vergnügen hatten die Kinder mit dem zeitigen Sonntagnachmittag schnell ermittelt. Die Hausfrauen scharrten zwischen Mittagsabwasch und Kaffeetrinkenvorbereitung noch etwas in ihrem Hobbyraum Wohnküche herum, während der Hausherr durch Regenwetter schrebergartenverhindert seine Briefmarkenzucht streichelte oder vom Sofa aus Radio Luxemburgs Musiksendung verfolgte. Der unerwartete Klingelton trieb deshalb zumeist die Hausfrau an die Wohnungstür, wo sie wegen des Leukoplaststreifens nichts sah und wegen der Seile auch die Tür nicht weit genug für den neugierigen Blick ins Treppenhaus öffnen konnte. Schlug jetzt auch noch die Tür zu, rief sie fassungslos nach dem Alten, weil da „Jemand die Tür zuhält“. Missmutig brummend kam dieser dann zeitverzögert in den Korridor geschlurft und übernahm nach dem analogen Fehlversuch die Szene, angetrieben vom einäugig in Halbkörperdeckung hinter der aufgeklappten Küchentür lauernden Eheweib, das dem Alten ins Genick keifte, sich das mit der Wohnungstür auf gar keinen Fall gefallen zu lassen. Der holte nun tief Luft, rückte sich den Bierbauch zwischen den Hosenträgern zurecht, stieß die Kinnspitze tatendurstig vor und ging erneut ans Metall, umfasste also als lösungsentschlossener Reißer die Türklinke.

Wunschgemäß war im Regelfall das gleiche Vorspiel auch in allen Korridoren derselben Mietshausetage so abgelaufen, und die zumeist ebenbürtig physisch und psychisch komponierte Türknallerbesatzung konnte „aus sich herausgehen“. Die Kinder neben den straff gespannten und in Aktion zuckenden Seilen registrierten hocherfreut, dass alle „Körper“ die Herausforderung angenommen hatten.

Der „Arbeitslärm“ im Treppenhaus lockte die anderen Mieter heraus, die sich schadenfroh am Treppengeländer vor Lachen bogen, herrlich amüsierten und dem Treiben erst ein Ende setzten, als die beteiligten Türrahmen jahrzehntealten Ritzenstaub freisetzten. So lernte die Hausgemeinschaft völlig neue Charakterzüge der einzelnen Mitbewohner kennen und schätzen. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Kinder klugerweise das Haus aus Gründen der Eigensicherung längst verlassen und waren bezüglich des beschriebenen Finales leider nur auf spätere mündliche Berichte angewiesen. Bedauerlicherweise musste die kostbare Wäscheleine zurückgelassen werden, aber der Spaß war ja viel wertvoller als der materielle Verlust.

wird fortgesetzt

Leserpost

Mobilitätsstation vernichtet weitere Parkplätze an der Thaerstraße

Die Stadt baut derzeit die ersten 25 – von rund 50 vorgesehenen! – Mobilitätsstationen im Stadtgebiet, aber die Standorte scheinen oft am Schreibtisch willkürlich ausgewählt und nicht vor Ort und mit den Nutzern überlegt.

Beispiel am Eutritzscher Markt: Die Stationen sollen möglichst viele Verkehrsarten zusammenführen, um den Wechsel zwischen ÖPNV und individuellem Fahrzeug möglich zu machen. Es braucht also Fahrradbügel, Mietauto-Stellplätze, Plätze für Elektroladestation.

Nun gibt es auf dem Eutritzscher Markt schon eine Reihe kaum(!) genutzter Fahrradbügel, eine Taxihaltestelle und viel unattraktiven, weil ungenutzten, aber versiegelten öffentlichen Raum. Aber diese auf dem Silbertablett servierte Möglichkeit nutzen die Planer nicht, sondern fangen an anderer Stelle an, die zum Teil gleiche Infrastruktur unter Vernichtung von Grünfläche nochmal zu erfinden: am Eingangsbereich Thaerstraße. Sechs vollständige Parkplätze verschwinden dafür, die übrigens erst vor wenigen Jahren als Ersatz für die auf dem begrünten Mittelstreifen in der Thaerstraße geschaffen wurden.
Der Strom an der Elektrotanksäule ist übrigens für den Nutzer kostenfrei, den bezahlen die Stadtwerkekunden mit. „teilAuto“ und „nextbike“ sind die Verleihfirmen für Pkw und Fahrräder und von den Straßennutzungsgebühren befreit und das als privatwirtschaftliche Gewerbebetriebe und ohne jegliche Ausschreibung der Dienstleistung.
Wäre es nicht schön, wenn gleiches für einen Bürgerverein gelten würde, der mehrmals im Jahr versucht, dem Eutritzscher Markt Leben einzuhauchen?!

Ähnliches passiert übrigens in Nordwest am für eine knappe Million Steuer-Euro versiegelten und nun als eine tote Stadtfläche abschreckenden Huygensplatz. Nur Nicht-ÖPNV-Nutzer können auf die Idee kommen, die Mobilitätsstation Huygensplatz an einen steilen Treppenaufgang und 480 m langen Fußweg von der stadtwärtigen S-Bahnstation Möckern entfernt anzusiedeln. Selbst von den LVB-Bus- und Straßenbahnhaltestellen sind es zwischen 180 und 300 m Fußweg zur „Station“. Rein steuerfinanzierte Stadtplanung in Leipzig im 21. Jahrhundert…?

Konrad Riedel



Blick auf im Bau befindliche Mobilitätsstation am Eutritzscher Markt. Foto: K. Riedel

Brückensanierungen beeinflussen den Verkehr in Eutritzsch

Am Freitag, den 10. Juli 2015 wurde die Rackwitzer Straße unter der neuen Bahnbrücke am „Lokschuppen“ freigegeben. Damit wurde das wichtigste Kernstück für den Nah- und Fernverkehrsanschluss des Leipziger Hauptbahnhofes fertiggestellt. Der komplette Neubau der Brücke (rund 15 Mill. Euro) erfolgte unter denkmalsgerechten Gesichtspunkten (siehe Foto). Für die Autofahrer, die von und nach Eutritzsch wollen, war diese Freigabe eine Erleichterung, zumal die ehemaligen Brückenstützen weggefallen sind.
Dafür gibt es seit dem darauffolgenden Montag (vom 13.7. bis 17.10.) wieder eine Einschränkung auf der Berliner Brücke. Die Fahrbahn vor der Brücke in der Rackwitzer Straße stadtauswärts wird erneuert, da die Übergänge von den Rampen immer wieder für Probleme sorgen. Die gewölbte Brückenbetonplatte mit über 8600 qm Fläche wurde beim Neubau 1999 in einem Stück gegossen und verursacht offensichtlich durch ihre Ausdehnung und Materialwanderungen Verformungen in den Übergangszonen zu den Rampen. Außerdem sind äußerst starke horizontale Kräfte aufgrund anfahrender und abbremsender Fahrzeuge zu verkraften. Es gab dadurch schon längere Reparaturen an der Rampe Mockauer Straße (2012).
Für ca. 3 Monate steht nur eine von vier Fahrspuren zur Verfügung. Damit führt der stadtauswärtige Verkehr zu erheblichem Stau, der durch die mögliche Umleitung vom Gothischen Bad zur Berliner Straße unter der fertiggestellten Brücke hindurch (siehe oben) entschärft wird. Das führt wiederum zu hoher Verkehrsfrequenz in der Berliner Straße und den Abbiegespuren in die Maximilianallee.

J. Weihrauch



Brückendurchfahrt nach dem Neubau der Eisenbahnbrücke am „Lokschuppen“, Juli 2015
Detailfoto belegt Denkmalschutz (Quelle: www.vde8.de)



Neue Baustelle auf der Berliner Brücke, Juli 2015

Pflegenetzwerk Leipzig e.V. informiert:

Unsere Veranstaltungen für 2015:

- **22. September 2015** von 15:00 bis 18:00 Uhr: „Demenzgespräch zum Weltalzheimertag 2015“
- **8. Oktober 2015** von 16:00 bis 18:00 Uhr: „Was kostet Pflege?“ Was kostet ambulante und stationäre Pflege? Welche Eigenleistungen sind zu leisten? Welche finanzielle Unterstützung ist möglich?
- **10. November 2015** von 15:30 bis 17:30 Uhr: „Abschied nehmen“ Über das sensible Thema Sterben, Umgang mit Sterbenden, Tod und Bestattung, Trauerarbeit sowie Vorsorgeleistung ins Gespräch kommen.

Die Veranstaltungen finden im Beratungszentrum des Pflegenetzwerkes Leipzig e.V., Rosa-Luxemburg-Str. 27 (Listhaus) statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten unter 0800 5832411 (gebührenfrei).

Klang(er)leben –

Ein Chorprojekt für alle, die ihre Stimme erheben möchten

Wie wohltuend das gemeinsame Musizieren ist, wissen die Menschen seit jeher. Es scheint zum Wesen des Menschen zu gehören, sich künstlerisch ausdrücken zu wollen und zu können! Mit Liedern aus aller Welt mit Ihnen die Möglichkeiten der Stimme entdecken und vertraute, ungewohnte, hippe, ruhige und neue Klänge lustvoll erleben. Erheben Sie Ihre Stimme und genießen Sie die Kraft des Chorsingens. Die Chorproben beginnen am Donnerstag, den 03.09. Sie finden immer donnerstags von 10:30 bis 12:00 Uhr im Seniorenbüro Nord auf dem Gelände der Parkbühne GeyserHaus statt. Zur Finanzierung des Projektes ist ein wöchentlicher Beitrag von 2,50 Euro angedacht. Um Anmeldung bis zum 27.08. wird dringend gebeten.

Freie Plätze im Gymnastikkurs

Ab Montag, den 28.09. um 11 Uhr bzw. 12.15 Uhr finden im Seniorenbüro Nord Gymnastik-Kurse statt. Für eine Teilnahme können sich sportfreudige und bewegungsinteressierte Personen ab 55 Jahren melden, wie auch Seniorinnen und Senioren, denen die eigene Fitness und Rückengesundheit am Herzen liegt. Die gelenkschonende Gymnastik stabilisiert den Rücken, löst Verspannungen und sorgt für eine bessere Haltung. Erwartet werden kann ein vielseitiges Programm aus verschiedenen Bereichen der Bewegung und Entspannung wie Pilates, Stretching, Yoga, Progressive Muskelentspannung u. v. m. Die Krankenkasse unterstützt dabei und übernimmt mindestens 80 % der Kosten des 10-wöchigen Kurses. AOK und die IKK übernehmen 100 % der Kosten. Für Selbstzahler beträgt die Kursgebühr 90 €. Fragen Sie Ihre Krankenkassen nach der Übernahme der Kosten für den Anbieter „Gohliser Sport Eck“, Kursleiterin Petra Richter. Interessenten melden sich unter Tel. 125 792 10.

Reparaturkaffee im Seniorenbüro Leipzig-Nord

Im Seniorenbüro Nord auf der Parkbühne GeyserHaus findet zu diesen Terminen das beliebte Reparaturkaffee statt: 11.08., 25.08., 08.09., 22.09., 13.10., 10.11., 08.12. (jeweils 14 Uhr). Personen jeden Alters mit kaputten Gebrauchsgegenständen können zum gemeinsamen Reparieren vorbei schauen. Ein technisches Verständnis ist nicht erforderlich, Mithilfe bei den Reparaturen jedoch immer erwünscht. Die freundlichen und engagierten, ehrenamtlichen Helfer widmen sich unter dem Motto „Wir reparieren alles, außer gebrochene Herzen“ der Überprüfung und Instandsetzung von neuen und älteren Elektrogeräten, Fahrrädern, Garten- und Haushaltsgeräten, Kleidung, Spielzeugen und vielem mehr. Auch Fragen zur Nutzung von PC, Laptop, Tablet, Handy und Co. können jederzeit beantwortet werden. Die Überprüfungen und Reparaturen sind kostenfrei. Eine kleine Spende für neue Werkzeuge wird aber gern entgegengenommen.

Kontakt: Seniorenbüro Leipzig-Nord, Kleiststraße 52,
auf dem Gelände der Parkbühne GeyserHaus, Telefon: 125 792 10

Bestattungen Lunkenbein
Inhaber Markus Wagner e.K.
04129 Leipzig, Delitzscher Straße 71, Tel. 0341 / 91 92 80
04509 Krostitz, Dübener Straße 6, Tel. 034295 / 73 801
Seit 1918 im Dienst am Menschen

RAD Haus LEIPZIG
Radfahren mit Leidenschaft
Noch kein Rad? Oder Rad kaputt? Wir machen das!
• Räder für Jung und Alt, für Groß und Klein
• Werkstatt mit zwei ausgebildeten Handwerksmeistern
• Mo-Fr von 9-18 Uhr und Sa 10-14 Uhr für Sie da!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
RADHaus Leipzig Fahrradfachgeschäft | Schiebestraße 20
Tel. 0341 / 91 88 590 | Internet: www.radhaus-leipzig.de

Orthopädieschuhtechnik Steffen Emmerich
Lieferant aller Krankenkassen
Orthopäd. Schuhe nach Maß • Einlagen
Gesundheitsschuhe • Kleinorthopädie
Hausbesuche nach Vereinbarung
Theresienstraße 23 • 04129 Leipzig
☎ 9 11 57 96 • privat (0 34 43) 30 00 11
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch 9.00 - 17.00 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

Eutritzscher Rundblick Impressum
Herausgeber und Redaktion:
Bürger Verein Eutritzsch e.V.
Postanschrift: 04112 Leipzig · Postfach 1126
Satz und Layout:
VSR Verlag - Satz und Repro GmbH
An der Hebemärchte 5 · 04316 Leipzig
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jürgen Weihrauch
Die nächste Zeitung erscheint am 6. September 2015
Kostenlos verbreitete Auflage: 6500 Stück
Anzeigenannahme über den Vereinsvorstand
Telefon 03 41 - 9 11 17 56 (Dr. Weihrauch)
E-Mail: red.jw@t-online.de

Leserbriefe bitte direkt an den Bürgerverein Eutritzsch. Die veröffentlichten Beiträge müssen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wiedergeben.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Kennen Sie Eutritzsch und Umgebung? Preisrätsel (134)



Wo ist dieser Hauseingang?

Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum **26. August 2015** an unsere Redaktion (Postfach 1126 in 04112 Leipzig) oder stecken diese in unseren Briefkasten Eutritzscher Markt 1. Bei richtiger Lösung ist ein Verzehrgutschein in Höhe von 25,– EUR zu gewinnen (unter Ausschluss des Rechtsweges).

Die Antwort zum Preisrätsel 133 musste lauten: Das sanierte Gebäude befindet sich in der Delitzscher Str. 176/178. Preisrätselgewinner ist diesmal Christa Vetter aus der Magnusstraße 2 Hh. Herzlichen Glückwunsch!

Der Rätselgewinn kann in der Gastwirtschaft Lutherburg, Wittenberger Str. 26, verspeist werden. Die Öffnungszeiten sind täglich 11.30–14.30 und 17.30–24.00 Uhr.

Die Redaktion dankt allen Rätselfreunden fürs Mitmachen.

Das Preisrätsel wird gesponsert von der Gastwirtschaft Lutherburg Tel. 9015133

Veranstaltungskalender

Kirche

Evangelisch-Lutherische Christuskirchgemeinde Leipzig-Eutritzsch

04129 Leipzig, Gräfestraße 18, Tel.: 9029150, E-Mail: kg.leipzig_christus@evlks.de, www.christuskirche-leipzig-eutritzsch.de



Sprechzeit Pfarrer Dr. Amberg: donnerstags 17.00–18.00 Uhr
Aktuelle Informationen finden Sie in unseren Schaukästen und im Internet.
Jeden Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst (außer 09.08.15, 23.08.15 und 20.09.15)

Besondere Gottesdienste:
09.08.15, 18.00 Uhr Predigtgottesdienst
13.09.15, 16.00 Uhr Krabbel- und Kleinkindergottesdienst
20.09.15, 18.00 Uhr Predigtgottesdienst

Konzert:
30.08.15, 15.00 Uhr in der Kirche: u.a. Violinkonzert G-Dur von W.A. Mozart, gespielt von Johanna Schreiber (Eintritt frei, Kollekte wird erbeten)

Kreise:
Aktive Senioren: 12.08., 09.09., je 14.00 Uhr oder nach Absprache
Frauengemeinde: 13.08., 10.09., je 15.00 Uhr
Frauengesprächskreis: 11.08., 08.09., je 19.30 Uhr
Gedächtnistraining für Senioren: 26.08., 23.09., je 14.30 Uhr
Hausbibelkreis: 05.08., 19.08., 02.09., 16.09., 30.09., je 19.30 Uhr
Junger Paar Kreis: 24.09., 18.00 Uhr
Krabbelgruppe: donnerstags 09.30 Uhr (außer während der Ferien)
Kreativkreis: 05.08., 19.08., 02.09., 16.09., je 15.00 Uhr
Miteinander-Füreinander: 05.08., 19.08., 02.09., 16.09., je 13.15 Uhr

HOFGEMEINDE Leipzig www.hofgemeinde-leipzig.de
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde,
Schiebestraße 32, 04129 Leipzig-Eutritzsch, Tel. 9096542

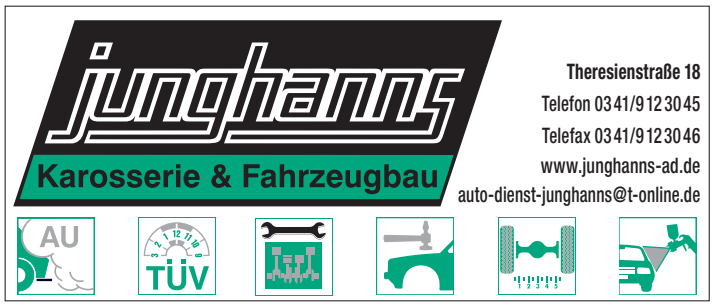
So. 10.30 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Kinderprogramm, 17.00 Uhr Jugendtreff
1.+3. Mittwoch 19.30 Uhr Bibelgespräch
2.+4. Mittwoch 19.00 Uhr Bibelgespräch (nicht am 23.09.)

Weitere Veranstaltungen:
Mittwoch 19.08. + 16.09. ab 15.00 Uhr Begegnungscafé – offen für jeden
Dienstag 29.09., 15.00 Uhr Seniorennachmittag

Gottesdienst im Senioren-Wohnpark am Eutritzscher Markt:
Samstag 08.08. + 12.09., 10.00 Uhr

„Die ARCHE" im Schiebedach, Schiebestr. 32

Offener Kidstreff für Kinder von 5–12 Jahren inklusive kostenloser Hausaufgabenhilfe
Mi. 14.00–18.00 Uhr, Do. 14.00–18.00 Uhr, Fr. 14.00–18.00 Uhr
Infotelefon: 0174-2011894







Tickets für das Taschenlampenkonzert auf der Parkbühne GeyserHaus im Vorverkauf

Am 2. Oktober kommt Rumpelstil wieder auf die Parkbühne GeyserHaus und präsentiert ihr Taschenlampenkonzert. Der Vorverkauf zu diesem außergewöhnlichen Freiluftereignis hat begonnen. Erwerben kann man die Original-Eintrittskarten in den Filialen der Ticketgalerie, in Leipzig in der Hainstraße 1, im Barthels Hof, sowie in Halle in der Großen Ulrichstraße 60. Kartentelefon ist 0341 – 14 14 14.

Tipp: schnell zugreifen bevor die Konzerte ausverkauft sind.

Bereits seit 12 Jahren kommt die Berliner Band Rumpelstil im September nach Leipzig und lässt Kinder und Erwachsene mit ihren Taschenlampen den Abendhimmel verzaubern. In den anspruchsvollen und witzigen Titeln zum Mitsingen und Mittanzen geht es vor allem um Träume und den Lebensalltag der Kinder, sie handeln von Schulferien, Urlaub oder Sehnsucht nach fernen Ländern. Zu Beginn des Konzertes ist es ist noch hell. Eine Stunde später wird es dunkel, die Stimmung steigt und die Taschenlampen kommen zum Einsatz. Die tolle Kulisse der Parkbühne GeyserHaus erstrahlt im Lichtermeer, die Atmosphäre ist sensationell. Der Höhepunkt des Konzerts ist das Taschenlampenlied, das alle zusammen mit der Band singen und dabei ihre großen und kleinen Wünsche ins Firmament schreiben.

Was: Taschenlampenkonzert
Wann: 02.10.2015, 18 Uhr
Wo: Parkbühne GeyserHaus, Kleiststraße 52, 04157 Leipzig

Infos unter:
Tel.: 0341 / 9115430, info@geyserhaus.de, www.geyserhaus.de